

Pfiffige Initiativen für langes Leben im Dorf

Wettbewerb Rezepturen für ein gutes Miteinander im Wäller Land und für Wohnen und Gesundheit vor Ort überzeugen

Von unserer Reporterin
Angela Baumeier

■ **Westerwaldkreis.** Ein bisschen wie Weihnachten fühlte es sich an, als jetzt kreative Ideen und Beiträge belohnt wurden, die im Rahmen des Wettbewerbs „Lange Leben im Dorf“ eingereicht wurden. Ziel dieses Wettbewerbs im Wäller Land, an dem sich alle 45 Ortsgemeinden der beiden Verbandsgemeinden Westerburg und Wallmerod beteiligen konnten, war es, örtliche Rezepturen zu entwickeln, wie man sich auf die demografische Entwicklung und Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft vor Ort einstellen kann. Nun hat die Jury entschieden, und die ersten Preisgelder aus dem Topf der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land (SKSL)“ wurden übergeben.

In der Kategorie „Miteinander im Wäller Land“ gibt es zwei Projekte, die mit jeweils 1000 Euro unterstützt werden: Die Ortsgemeinde **Steinfrenz** plant eine „Route der Generationen“. Dabei werden verschiedene Plätze im Ort durch

die Installation generationenübergreifender Sportgeräte und/oder Bäume aufgewertet. Die Plätze laden zum Verweilen und zum Austausch ein. **Kuhnhöfen** möchte „Kümmerer“ einsetzen, die sich um die Belange insbesondere Älterer oder Alleinstehender kümmern, diesen mit „Rat und Tat“ zur Seite stehen.

Mit je 5000 Euro werden folgende fünf Wettbewerbsbeiträge in der Kategorie „Wohnen und Gesundheit vor Ort“ unterstützt: **Guckheim** plant, einen örtlichen Pflegestützpunkt zu errichten. Ein entsprechendes Grundstück ist schon gefunden. In **Hundsangen** gibt es gleich zwei Projekte, die sich die 5000 Euro teilen: Zum ei-

27 000

Euro an Preisgeldern aus SKSL-Mitteln wurden jetzt an Vertreter von sieben Ortsgemeinden aus den Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg übergeben.

nen sollen medizinische Zusatzeinrichtungen (Arztpraxen, therapeutische Zusatzversorgung, Apotheke) im Gewerbegebiet an der B 8 angesiedelt werden. Zweite Vision ist der Neubau einer Pflegewohngemeinschaft. **Meudt** beabsichtigt, in der Ortsmitte ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt zu initiieren, „Gesundheit im Zentrum“ ist das prämierte Vorhaben der Ortsgemeinde **Wallmerod**, das durch die Überplanung des Kirmesplatzes realisiert werden soll. Gemeinsam wollen Ortsgemeinde und Bürgerstiftung **Dreikirchen** ein „Haus der Generationen Dreikirchen“ errichten. Das dafür notwendige Grundstück wird seitens der Ortsgemeinde bereits vorgehalten und zur Verfügung gestellt.

Bei der Preisverleihung, zu der der Bürgermeister Gerhard Loos (Westerburg) die froh gestimmten Vertreter der Ortsgemeinden begrüßte, betonte Bürgermeister Klaus Lütkefedder (Wallmerod): „Wir wollen Impulse geben“. Er stellte den Wettbewerb als Baustein der Zukunftsinitiative SKSL vor.



Strahlende Gesichter gab es bei der Preisverleihung des Ideenwettbewerbs „Lange Leben im Dorf“: Gemeinsam überreichten Staatssekretär **Randolf Stich** (3. von rechts) mit den beiden Bürgermeistern des Wäller Landes, **Klaus Lütkefedder** (Wallmerod, 5. von links) und **Gerhard Loos** (Westerburg, rechts) die Gelder an Vertreter aus sieben Ortsgemeinden. Foto: Röder-Moldenhauer

Staatssekretär **Randolf Stich** unterstrich: „Ziel von SKSL ist es, in 30 Monaten bis zum Sommer 2016, die praktische Umsetzung von Bürgerbeteiligung und interkommunaler Kooperation zu erproben, um so neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Förderpolitik

und für eine demografiefeste Kommunalentwicklung zu gewinnen.“ Begeistert lobte er die Initiativen: „Es ist großartig, wie engagiert Ihre Bürgermeister, Ihre Mitarbeiter, die Bürger sich im Wäller Land den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen.“

Westerwälder Zeitung 11.11.2015

Im Dorf alt werden

11.11.2015 Von ANKEN BOHNHORST-VOLLMER

„Lange Leben im Dorf“ heißt die gemeinsame Initiative der Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg. Pläne, um dieses Konzept mit Leben zu füllen, lieferten jetzt sieben Dörfer, die sich an einem Ideenwettbewerb beteiligten und dafür mit insgesamt 27 000 Euro unterstützt werden. Präsentierten ihre Ideen zur Initiative „Lange Leben im Dorf“: Vertreter aus den Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg.



Präsentierten ihre Ideen zur Initiative „Lange Leben im Dorf“: Vertreter aus den Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg.

Eine lange Laufzeit war für den Ideenwettbewerb nicht vorgesehen. Nur rund einen Monat hatten die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerbürg Zeit, um das Konzept „Lange Leben im Dorf“ mit Inhalten zu füllen, sagte Randolph Stich, Staatssekretär aus dem rheinland-pfälzischen Innenministerium, bei der Präsentation der Konzepte. Nur das Ziel war vorgegeben: „So lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden und am liebsten innerhalb der vertrauten Dorfgemeinschaft wohnen bleiben.“ Das war das Fazit einer Umfrage, die die Ortsbürgermeister bei rund 550 Bürgern im Alter von 55 bis 80 Jahren hatten durchführen lassen. Diesem Wunsch wolle man entsprechen, stimmten die Vertreter von Guckheim, Meudt, Wallmerod, Hundsangen, Dreikirchen, Steinefrenz und Kuhnshöfen überein und schmiedeten Zukunftspläne für ihre Dörfer.

Zum Beispiel in Hundsangen, das sich mit zwei Projekten an dem Wettbewerb beteiligte. Da sei zum einen eine Pflegewohngemeinschaft für zwölf Personen vorstellbar, erläuterte Initiator Karl Hammes den Plan. Diese Senioren-WG könne mit Kleinwohnungen für betreutes Wohnen oder für junge Familien verbunden werden. Allerdings sind die vorhandenen unbebauten Grundstücke im Ort zu klein, weshalb man auf eine Fläche in Ortsrandlage ausweichen müsse, sagte Hammes. „Mit einem Facharchitekten, der langjährige Erfahrung im Bau von Seniorenwohnanlagen hat, wurde Kontakt aufgenommen, um erste Ideen zu skizzieren.“

Medizinische Zentren

Ergänzt werden könnte dieses Projekt durch die „Ansiedlung medizinischer Zusatzeinrichtungen“, die Dirk Kaiser ebenfalls für Hundsangen vorstellte. Ein hierfür geeigneter Standort sei das Gewerbegebiet an der B 8. Weitere Facharztpraxen, therapeutische Betreuungsangebote sowie eine Apotheke würden aus Kaisers Sicht zur „Vitalisierung des Gewerbegebiets“ beitragen. Zudem müsse man berücksichtigen, dass sich das Versorgungsgebiet nicht allein auf Hundsangen erstreckt, sondern auch die gesamte Verbandsgemeinde Wallmerod sowie Hadamar mit 12 300 und Elz mit 8000 Einwohnern einschließt. Um diesen Plan zügig realisieren zu können, plädierte Kaiser dafür, im kommenden Jahr ein Grundstück im Gewerbegebiet zu kaufen und 2017 den Bebauungsplan aufzustellen. Ein Gesundheitszentrum in der Ortsmitte will Wallmerods Ortsbürgermeister Ulf Ludwig für sein Dorf verwirklichen. Hier böte sich der etwa 4000 Quadratmeter große und zentral gelegene ehemalige Kirmesplatz an.

Für Neubauten für Mehrgenerationen-Projekte oder für die Errichtung eines Pflegestützpunktes sprachen sich die Ortsbürgermeister von Meudt, Guckheim und Dreikirchen aus. Erst Ende September habe man in der 940 Einwohner zählenden Gemeinde Guckheim ein leerstehendes Haus in der Ortsmitte erwerben können, berichtete Bürgermeister Kurt Jung. Geplant sei, hier „mit einem freien Träger von Pflegeeinrichtungen ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen“. Auch eine „altersgerechte Gemeinschaftsunterkunft“ sei vorstellbar. Die Ortsgemeinden Meudt (Mehrgenerationen-Wohnprojekt) und Dreikirchen planen für einen größeren Personenkreis. Er halte eine Wohnanlage für mehrere Generationen mit Anbindung einer Kindertagesstätte für möglich, sagte Volker Hannappel von der Ortsgemeinde Dreikirchen und betonte, dass sein Dorf in Kooperation mit der Bürgerstiftung Dreikirchen, „Von Bürgern für Bürger“, agiere.

Zwei Projekte zur Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders stellten die Ortsgemeinden Kuhnshöfen und Steinefrenz vor. In Kuhnshöfen soll eine „Kümmerer-Initiative“ etabliert werden, um ältere oder alleinstehende Bürger in das Dorfleben mit einzubeziehen oder sie im Alltag zu unterstützen, teilte Ortsbürgermeister Gerhard Hehl mit und unterstrich: „Wichtig erscheint mir, dass unbedingt im Haushalt für dieses Projekt eine eigene Produktbezeichnung aufgenommen wird. Damit wird auch nach außen die Wichtigkeit dieser Angelegenheit dokumentiert.“

Barrierefreie Fitness-Route

Für die Gemeinde Steinefrenz beschrieb Ortsbürgermeister Michael Hannappel eine „Route der Generationen“, die über verschiedene Plätze und Grünanlagen des Dorfes zu einem seniorengerechten Fitnessgerät führen könnte. Über rund zwei Kilometer soll die Route der Generationen verlaufen – barrierefrei, stellte Hannappel klar.

Alle acht Initiativen wurden mit Fördermitteln von insgesamt 27 000 Euro unterstützt. Für die Pläne für ein generationenübergreifendes Miteinander in den Gemeinden Kuhnshöfen und Steinefrenz gab es jeweils 1000 Euro. Die anderen fünf Ortsgemeinden erhielten jeweils 5000 Euro.